

### Jesaias Cap. 49. v. 8—13.

So spricht der Herr: ich habe dich erhört zur gnädigen Zeit und habe dir am Tage des Heils geholfen, und habe dich behütet und zum Bund unter das Volk gestellet, daß du das Land aufrichdest und die verstörten Erbe einnehmest; zu sagen den Gefangenen: gehet heraus; und zu denen in der Finsterniß: kommt hervor; daß sie am Wege sich weiden und auf allen Hügeln ihre Weide haben. Sie werden weder hungern, noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmen wird sie führen und wird sie an die Wasserquellen leiten. Ich will alle meine Berge zu Wegen machen und meine Pfade sollen gebahnet sein. Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene von Mitternacht und diese vom Meer, und jene vom Land Sinim. Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen; denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmet sich seiner Elenden. —

Die Feier, zu welcher sich die evangelischen Bewohner unserer Stadt heute vereinigen, um nach dem Ablaufe dreier Jahrhunderte mit Andacht und Freude das Gedächtniß der Zeit zu erneuern, in welcher die von Luther dem deutschen Volke errungene Geistesfreiheit nach langem Harren und Sehnen endlich auch dieser Stadt zu Theil ward — diese Feier hat für jeden wahren und warmen Freund der evangelischen Kirche ungemein viel Erhebendes. Der äußere Glanz, durch welchen wir unser Fest verherrlichen, soll zwar nur ein sichtbares Zeichen der Gefühle sein, mit welchen wir diesen festlichen Tag begehen. Aber warum sollten wir läugnen, daß er auch wiederum festliche Gefühle in uns hervorzurufen vermöge? Die allgemeine Theilnahme, welche die Feier findet, sie weckt in uns in einem besonders hohen Grade jenes Bewußtsein unserer Gemeinschaft untereinander, das ja die eigentliche Seele jeder öffentlichen Feier sein muß. Nun erhöhet unsere Stimmung auch der Gedanke an die Seltenheit des Festes, das wir heute begehen, denn Keiner von uns hat es schon einmal erlebt und Keinem wird es wiederkehren. Es ist ja auch keine stille, verborgene Feier, welche wir heute veranstalten: vielmehr begehen wir diesen Tag